

Hanns Löw katholischer Pfarrer

Geb. (* [8. Juni 1889](#) in Harburg/Schwaben, † [6. Juni 1967](#) in Karlsruhe).
Er übernahm 1931 die Seelsorge in der Altstadtpfarrei. Löw engagierte sich auch für die Alltagssorgen der Menschen im Dörfle und stand den Gedanken der Sozialdemokratie offen gegenüber. Von der katholischen Kirche war er nach deren Anerkennung Hitlers sehr enttäuscht. Viele „Dörflebewohner“ waren allerdings immer noch eher sozialdemokratisch oder kommunistisch ausgerichtet, was den Machthabern ein Dorn im Auge war, ebenso, dass Pfarrer Löw dort uneingeschränkt anerkannt war. „Im Frühjahr 1933 wurde Hanns zum badischen Reichsstatthalter Robert Wagner gerufen. Zu Hanns größtem Erstaunen ging es bei der Begegnung nicht nur um die Auflösung des Bundes der religiösen Sozialisten und um die Beschlagnahme ihres Vermögens, sondern auch um die heimliche Furcht vor dem kommunistisch gesinnten Dörfle. Man fürchtete es als eine Enklave radikaler und anarchistischer Elemente...Dabei suchte Wagner in der Pose eines Cäsar auf seinem hohen Amtsstuhl und durch die Mimik seiner streng wirkenden Gesichtszüge seine politische Macht und Stellung Hanns gegenüber deutlich zu unterstreichen. Diese Angst vor dem Dörfle, so meinte Hanns später, hätte ihm das Leben gerettet und ihn vor dem Zugriff seiner politischen Gegner geschützt.“¹
Sein Engagement trug ihm auch den Namen „der rote Löw“ ein. Er fühlte sich mehr dem von Pastor Niemöller aus Protest gegen die Amtskirche gegründeten Pfarrernotbund verpflichtet als der offiziellen Kirchenpolitik. Auch viele der im „Dörfle“ (heute Altstadt) wohnenden Juden suchten bei ihm Rat, als die Judenverfolgung immer offensiver wurde. Bei seinen Predigten saßen stets Gestapoleute als Kontrolleure in der Kirche. Auch mit Spionagevorwürfen wurde er schikaniert und sollte damit eingeschüchtert werden.
Pfarrer Löw blieb standhaft bei seiner Gemeinde und betreute sie auch nach Kriegsende weiter.

Im zu Ehren wurde in der Innenstadt-Ost eine Straße in [Pfarrer-Löw-Straße](#) benannt.

¹ Deta Löw, Verachtet und geliebt, Großstadtpfarrer im Dörfle, Erinnerungen an Hanns Löw, Karlsruhe 1973, S 27f